

E. L. Rochholtz, Aargauer Beseignungen  
(in ZsfdMyth. IV (1859))

S. 139

Einem das Übel anbeten.

Gebetsformel auf die gegenwärtigen umstände gerichtet, wie solche im kant. Aargau, insonderheit in dem Frickthal von einem priester eingeführt worden ist.

Lasset uns gott bitten, daß wir bei der reinen katholischen lehr halten und alle teuflische anschlag gestraft werden. erbarme dich unser, hochgelobte jungfrau Maria! behüte uns vor dem erbfeind, dem teufel und den brandenburgischen höllenbränden, wie auch vor den Engelländern und vor den wasserhunden, den Holländern, und allen lutherischen ketzern, daß sie uns nicht erhaschen und um den glauben bringen können. bitte deinen sohn, o du heilige mutter gottes, rede ihm scharf zu, ja befehl ihm, daß er die Preußen ausrotte und das freudengeschrei der reformierten Schweizer zu der höllen gewiesen werde. mache bald, daß ein zettergeschrei über die reformirten teufel hause und daß sie alle in der hölle schwitzen mögen. wir wollen alle tag 40 vaterunser und 50 (?) avemaria beten, erbarme dich unser!

(Aus einer hsl. sammlung aargauer historischer documente vom schluß des 18. jhs. zusammengetragen von oberrichter dr. Feer v. Aargau, † 1825.)

In Schmidt's zs. f. gesch. IX, 92 (Berlin 1848) macht Maßmann eine noch ausführlichere formel desselben inhaltes aus Böhmen v. j. 1756 bekannt.